

Kompetenzen

Bereich Ethik

Menschliche Grunderfahrungen

Zyklus 2

NMG 11.1

Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in Geschichten und Berichten menschliche Grunderfahrungen entdecken (z.B. Gelingen, Scheitern, Angst, Geborgenheit), haben die Gelegenheit über vergleichbare Erfahrungen zu berichten und dazu Fragen zu stellen.
- b) können beschreiben, wie Menschen mit menschlichen Grunderfahrungen umgehen und daran Anteil nehmen. (z.B. Erfolg, Niederlage, Krankheit, Geburt, Tod, Abschied).
- c) können an Beispielen beschreiben, wie Religionen menschliche Grunderfahrungen rituell gestalten (z.B. Umgang mit Geburt, Erwachsenwerden und Tod).
- d) können menschliche Grunderfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und vergleichen (z.B. verschiedene Kulturen, Generationen, Geschlecht).

Zyklus 3

ERG 1.1

Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in Erzählungen und Berichten prägende Lebenserfahrungen entdecken und interpretieren (z.B. Glück, Erfolg, Scheitern, Beziehung, Selbstbestimmung, Krankheit, Krieg).
- b) * können Erfahrungen des Heranwachsens bzw. Erwachsenwerdens reflektieren (z.B. in Bezug auf Beziehungen, Abhängigkeit, Autonomie), indem sie auf Veränderungen und Entwicklungen achten.
- c) können Grenzerfahrungen betrachten (z.B. Schritte ins Unbekannte, Risikoverhalten, Gefahr, Rettung, Tod), indem sie deren Unumgänglichkeit, Fragwürdigkeit und Faszination reflektieren.
- d) können für prägende Erfahrungen Ausdrucksmöglichkeiten suchen und Worte finden für Fragen, die sie selber beschäftigen.

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Philosophieren

Zyklus 2

NMG 11.2

Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) *lernen in Bezug auf Erlebtes und Erzähltes Neugier, Staunen, Befremden und Verwunderung auszudrücken, äussern sich dazu und stellen Fragen.*
- b) *stellen Fragen, die man nicht abschliessend beantworten kann und denken über sie nach und tauschen sich aus (z.B. Was ist Glück? Warum sind wir unterschiedlich?).*
- c) **nehmen zu philosophischen Fragen verschiedene Perspektiven ein und bilden sich eine eigene Meinung.**

Zyklus 3

ERG 1.2

Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in einfachen Texten aus verschiedenen Zeiten und Kulturen philosophische Fragen und Überlegungen entdecken (z.B. Anekdote, Erzählung, Sinnspruch).
- b) * können in philosophischen Gesprächen Gedankenexperimente einsetzen (z.B. Stell dir vor, ... Wenn du hättest entscheiden müssen, ... Wenn du die Möglichkeit hättest, ...).
- c) können in Diskussionen oder Debatten philosophische Fragen identifizieren und Begriffe klären (z.B. Inwiefern gibt es Grenzen der Toleranz? Gehört Gewalt zur Gesellschaft? Muss oder kann es Gerechtigkeit geben? Was darf man alles verbieten?).
Philosophieren
- d) können Informationen und Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Konflikten bezüglich Interessen und Wahrheitsgehalt hinterfragen (z.B. Schutz und Verwendung von Daten, Umweltfragen, Friedenssicherung).

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Werte und Normen

Zyklus 2

NMG 11.3

Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können beschreiben, was ihnen und Menschen in ihrer Umgebung wertvoll und bedeutsam ist. **materielle und immaterielle Werte**
- b) können verschiedene Normen und ihre Geltungsbereiche unterscheiden und über ihren Sinn nachdenken (z.B. Duzen oder Siezen; verschiedene Umgangsformen und Regeln in Schule, Familie oder Freizeit, Verkehrsregeln).
- c) können beschreiben, wofür sich Menschen engagieren und reflektieren, welche Motive und Werte darin zum Ausdruck kommen. **Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Solidarität**
- d) können im eigenen Handeln Werte erkennen und beschreiben, wie sie Verantwortung übernehmen können (z.B. Ressourcennutzung, zwischenmenschlicher Umgang)
- e) können Werte und Normen verschiedener Generationen vergleichen (z.B. Gehorsam, Bedeutung materieller Güter, Freizeit)
- f) können Werte, die in ihrem Leben bedeutsam sind, beschreiben, vertreten und mit denen von anderen vergleichen.

Zyklus 3

ERG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln. **Werte, Normen, Regeln, Legitimation, Legitimität**
- b) können alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen (z.B. Jung/Alt, Arbeitschancen, Bürgerrechte und -pflichten, Gesundheitswesen) im Hinblick auf grundlegende Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und diskutieren. **Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Menschenwürde**
- c) können an exemplarischen Beispielen nachvollziehen, wie sich Werte und Normen in ihrer Umgebung oder in der Gesellschaft wandeln. **Wertewandel, Autoritäten, Gründe, Begründungen, Generationen, Epochen**

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Ethisch Urteilen

Zyklus 2

NMG 11.4

Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in Geschichten und Alltagssituationen gerechte und ungerechte Momente wahrnehmen und benennen; können anhand dieser Geschichten und Alltagssituationen über Schritte zu mehr Gerechtigkeit sprechen.
- b) können ethisch problematische Situationen aus der Lebenswelt beschreiben und diskutieren (z.B. Ungerechtigkeit, Gewalt).
- c) können Informationen zu ethisch problematischen Situationen erschliessen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation erwägen (z.B. Krieg, Ausbeutung, Sexismus, Fortschritt).
- d) können ethisch problematische Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten und einen Standpunkt einnehmen.

Zyklus 3

ERG 2.2

Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können erlebte, beobachtete oder erzählte Situationen anhand der Perspektiven verschiedener Beteiligter beurteilen.
- b) können Massstäbe ethischer Beurteilung reflektieren. **Werte, Normen, religiöse Vorstellungen, Deklarationen, Instanzen**
- c) können die Bedeutung des Gewissens für moralische, rechtliche, ethische Fragen und Konflikte einschätzen und respektieren. **Gewissen**
- d) können im alltäglichen Handeln oder gesellschaftlichen Umfeld Benachteiligungen und Diskriminierungen erkennen und entsprechende Regeln diskutieren (z.B. Chancen, Zutritt, Ausschluss, Sprachgebrauch). **Diskriminierung, Emanzipation, Rechte, Interessen, Bedürfnisse**
- e) können kontroverse Fragen diskutieren, Positionen, deren Interessen und Begründungen vergleichen und einen Standpunkt vertreten.

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Bereich Religionen

Religiöse Spuren

Zyklus 2

NMG 12.1

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in der Umgebung Spuren religiösen Lebens entdecken und benennen (z.B. Kirche, Bilder, Namen). **Kirchen, Statuen, Handschriften, Symbole**
- b) können in Bildern religiöse Gestalten und Motive identifizieren und beschreiben (z.B. Barmherziger Samariter, Arche Noah, Leben Jesu). **religiöse Gestalten und Motive**
- c) * können in der Umgebung und in Medien religiöse Spuren entdecken, Informationen dazu erschliessen und darstellen. **Friedhof, religiöse Gebäude, Symbole**
- d) können in der Sprache (z.B. Ausdrücke, Redewendungen) religiöse Motive identifizieren und ihre Bedeutung erschliessen.

Zyklus 3

ERG 3.1

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Motive im Alltag und in kulturellen Werken erkennen und einschätzen, wie Religionen in Medien dargestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können am Ort oder auf Reisen religiöse Spuren oder religiöse Stätten identifizieren und in ihrem Kontext betrachten. **Zeichen, Symbole, Religionen**
- b) können in kulturellen Werken (z.B. der Populärkultur) religiöse Motive erkennen und nach ihrer Bedeutung fragen (z.B. biblische Gestalten in Bildern, Malerei, Musik, Film, Literatur, Bauten). **Biblische Personen, Engel, Heilige, Gottesbilder**
- c) * können in alltäglicher Umgebung, in kulturell bedingten Lebensweisen oder Lebensstilen religiöse Aspekte identifizieren und im Kontext ihrer Verwendung deuten (z.B. Kleidung, Accessoires, Musik, Wohnen). **abstrakte, figürliche, konkrete Kunst**
- d) können Medienbeiträge zu Aspekten von Religionen und Kulturen vergleichen, nach ihrem sachlichen Gehalt fragen sowie hinterfragen, wie Religionen und Kulturen in den Medien dargestellt werden. **Sachverhalte, Deutungen, Zuschreibungen**

ERG 3.2

Die Schülerinnen und Schüler können Rolle und Wirkungen von Religionen und Religionsgemeinschaften in gesellschaftlichen Zusammenhängen einschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) erkunden eine soziale oder kulturelle Einrichtung (z.B. gemeinnützige Einrichtung, Schule, Friedhof, Kloster, Veranstaltung) und können anhand deren Geschichte den religiösen Hintergrund erkennen.
- b) * können positive, ambivalente und negative Wirkungen von Religion einschätzen (z.B. soziale Netze, Integration, Meinungsbildung, Orientierung, Fundamentalismus).
- c) können an der Geschichte des Judentums in der Schweiz und Europa Erfahrungen religiöser und kultureller Minderheiten exemplarisch aufzeigen. **Diaspora, Identität, Toleranz, Emanzipation, Antisemitismus, Schoah/Holocaust, öffentliche Anerkennung, Zionismus**
- d) können aktuelle Debatten auf religiöse bzw. weltanschauliche Standpunkte und diskriminierende Zuschreibungen untersuchen.

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Texte und Lehren

Zyklus 2

NMG 12.2

Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können bekannte Geschichten aus der Bibel und aus verschiedenen Religionen nach-erzählen.
- b) können zum Leben bedeutender Gestalten aus verschiedenen Religionen Geschichten erzählen. **Mose, Jesus, Mohammed, Buddha**
- c) * können erläutern, wie religiöse Texte und Schriften traditionell verwendet werden. **Bibel, Thora, Koran, Pali-Kanon, Veden; Gebet, Gottesdienst, Fest; Erzählen, Vortragen, Kalligraphieren, Memorieren**
- d) können in Texten verschiedener Religionen religiöse Vorstellungen erkennen (z.B. Jenseitsvorstellungen, Gebote, Wunder, Gestalten).
- e) können religiöse Sprachformen erkennen und von geschichtlichen Darstellungen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen unterscheiden. **Schöpfungsmythen, Legenden, Gleichnisse**

Zyklus 3

ERG 4.1

Die Schülerinnen und Schüler können erläutern, wie Texte und Lehren in den Religionen überliefert und verwendet werden.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können exemplarische religiöse Texte mit ihrer kulturellen Herkunft erschliessen (z.B. Ursprung, Epoche, Alltagswelt). **Tora, Tenach, Bibel, Altes und Neues Testament, Evangelien, Koran, Sunna, Hadith**
- b) können erläutern, wie heilige Schriften überliefert wurden und wie sie studiert und verwendet werden. **mündliche Überlieferung, Handschrift, Buchdruck, Übersetzung; Schriften, Ikonographie, Rezitation, Meditation, Lesung, Auslegung**
- c) * können die Bedeutung zentraler Gestalten aus den Religionen anhand von Leben und Lehren sowie ihrer Darstellung und Verehrung erläutern. Die Schülerinnen und Schüler können diese aus verschiedenen Perspektiven betrachten (z.B. historisch, ästhetisch, kulturell). **Abraham: Sarah, Isaak, Hagar, Ismael; Mose: Auszug aus Ägypten, Offenbarung am Sinai; Jesus: Maria, Jünger und Jüngerinnen, Kreuz und Auferstehung; Mohammed: Chadidscha, Offenbarung des Korans, Mekka und Medina; Buddha: Ausfahrten, Erwachen**
- d) können in ausgewählten religiösen Texten Vorstellungen, Auslegungen und Lehren der betreffenden Religionen erschliessen.

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Religiöse Praxis

Zyklus 2

NMG 12.3

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können Rituale im Tagesablauf erkennen (z.B. Tischrituale, Gutenacht-Ritual, Verabschiedung, Gebet).
- b) können Merkmale von Ritualen wahrnehmen und über ihre Wirkung sprechen (z.B. Wiederholung, bestimmte Handlung/Zeichen, benutzte Gegenstände).
- c) können anhand von Gebäuden Rituale und Bräuche in Religionen beschreiben. **Kirche, Moschee, Synagoge, Tempel; Gebet, Gottesdienst, Segen**
- d) * können zu Bräuchen (z.B. Fasten, Kleidung) und ausgewählten Ritualen im Lebenslauf (z.B. Geburtsrituale, Hochzeit, Begräbnis) Hintergrundwissen erschliessen und sie den entsprechenden Religionen zuordnen.
- e) können Rituale und Bräuche der Religionen miteinander vergleichen und Unterschiede in der Praxis beschreiben (z.B. regionale und konfessionelle Unterschiede).

Zyklus 3

ERG 4.2

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können Gebäude verschiedener Religionen mit ihrer wesentlichen Ausstattung korrekt benennen, beschreiben (z.B. Eindrücke, Merkmale, Stil) und sachlich erläutern (z.B. Funktion, Gebrauch). **Kirche, Moschee, Synagoge, Tempel** wissen, wie sie sich als Besucher/in rücksichtsvoll verhalten.
- b) können Übergangsrituale des Erwachsenwerdens in verschiedenen Religionen und Kulturen erläutern. **Bar Mizwa, Firmung, Konfirmation, Pubertätsfeste, Hochzeit**
- c) * können ausgewählte Gebote und Regeln verschiedener Religionen erläutern und entsprechende Auslegungen, Bräuche und Verhaltensweisen im Alltag erkennen und respektieren (z.B. Ernährung, Kleidung, Ruhezeiten).
- d) können Angehörigen verschiedener Religionen und Weltansichten begegnen und respektieren, wie sie in ihrer Lebensgestaltung Traditionen einbeziehen (z.B. Rituale in der Familie, in der Gemeinschaft).

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Festtraditionen

Zyklus 2

NMG 12.4

Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können von Festanlässen in der Familie oder der Umgebung erzählen (z.B. Geburtstag, Weihnachten) und Merkmale benennen (z.B. Vorbereitung, Rollen, Rituale, Gegenstände).
- b) können einige Feste verschiedener Religionen beschreiben, über die Funktion von Festen nachdenken (z.B. Gemeinschaft, Erinnerung, Freude) und vergleichbare Elemente erkennen (z.B. Speisen, Dekoration, Gaben, Besuche, Geschichten).
- c) * können Hauptfeste des christlichen Kirchenjahres, Brauchtum und Festzeiten verschiedener Religionen anhand ihrer Bräuche und Erzählungen erläutern und miteinander vergleichen **Weihnachten, Ostern, Fasnacht, Pessach, Ramadan, Holi, Divali**
- d) können säkulare Gedenkanklässe und Feiertage beschreiben und ihre Bedeutung erläutern (z.B. Bundesfeier, Tag der Arbeit, Tag der Menschenrechte, regionale Feste).

Zyklus 3

ERG 4.3

Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren und kulturell einordnen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit Festtraditionen austauschen
- b) können an einem Beispiel beschreiben, wie sich Festtraditionen in Familie und Gesellschaft verändern und den Wandel kulturell einordnen (z.B. Generationen, Migration, Modernisierung)
- c) können Festzeiten verschiedener Religionen vergleichen (z.B. Bräuche, Symbole, Geschichten, religiöser Gehalt und Bedeutung, soziale Funktion, gesellschaftliche Bedeutung) respektieren die Bedeutung von Festzeiten für religiöse Gemeinschaften, kulturelle Minderheiten und die Gesellschaft.
- d) Können die Bedeutung säkularer Gedenktage oder -jahre einschätzen und entsprechende Anlässe gemeinsam gestalten. (z.B. Flüchtlingstag, Tag der Menschenrechte)

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Orientierung in der Vielfalt

Zyklus 2

NMG 12.4

Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen. *Weltanschauliche und kulturelle Vielfalt.*

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) nehmen wahr und erkennen, wie sich Religionen im Leben von Menschen zeigen und was sie ihnen bedeuten.
- b) können einzelne Elemente (z.B. Feste, Gebäude, Gegenstände) der entsprechenden Religion zuordnen.
- c) können untersuchen, wie Menschen mit ihren religiösen und säkularen Vorstellungen, Überzeugungen und Ausdrucksweisen ihr Leben gestalten und sie können ihnen respektvoll begegnen.
- d) * können verschiedene Religionen und Konfessionen benennen und anhand elementarer Merkmale beschreiben und unterscheiden (z.B. Feste, Gebäude, Gegenstände, Geschichte, Lehren).
- e) können Gemeinsamkeiten und Bezüge zwischen Judentum, Christentum und Islam an Beispielen erläutern

Zyklus 3

ERG 4.4

Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen. *Weltanschauliche und kulturelle Vielfalt*

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) erkunden religiöses Leben und Religionsgemeinschaften in der lokalen Umgebung (z.B. Begegnungen, Besichtigungen, Recherchen, Interviews).
- b) * können Religionen und kulturelle Minderheiten mit ihren Anliegen nicht diskriminierend darstellen und verschiedene Auffassungen transparent wiedergeben.
Lehren, Interpretation/Auslegung, Statements: öffentliche und private Äusserungen
- c) können vereinnahmende Tendenzen - sowohl religiöser und weltanschaulicher Gruppen als auch des gesellschaftlichen Mainstreams – in religiösen und moralischen Fragen erkennen und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. **Autonomie, Manipulation, Abhängigkeit, Ausgrenzung, Mainstream**
- d) können verschiedene Auslegungen innerhalb der Religionen erkennen, der Vielfalt von Überzeugungen und religiösen Traditionen sowie den Bemühungen um Toleranz, Integration und Verständigung respektvoll begegnen.

ERG 4.5

Die Schülerinnen und Schüler können Weltsichten und Weltdeutungen reflektieren. *Glauben und Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können in verschiedenen Erfahrungsbereichen (z.B. individuelles Erleben, soziale Beziehungen) und Fachgebieten (z.B. Technik, Kunst, Religion, Politik, Geschichte, Biologie, Physik, Recht, Ökonomie) unterschiedliche Fragestellungen und Weltsichten erkennen.
- b) können wissenschaftliches Fragen, Forschen und Erklären von Lebensweisheit, religiöser Tradition und Überzeugung abgrenzen **Wissen und Glauben, Weisheit**
- c) können religiös sowie nicht religiös begründete und religionskritische Positionen in konkreten Situationen auf ihre Anliegen prüfen und einschätzen **Tradition, Freiheit, Identität, Toleranz**

Fett: Obligatorische Inhalte (vgl. Allgemeine Hinweise: Obligatorische Inhalte)

*: Grundansprüche (vgl. Allgemeine Hinweise: Grundanspruch ERG)

kursiv: Zyklus 1

Bereich Gemeinschaft

Eigene Ressourcen

Zyklus 3

ERG 5.1

Die Schülerinnen und Schüler können eigene Ressourcen wahrnehmen, einschätzen und einbringen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können ihre Erfahrungen und Interessen einbringen, ihre Stärken und Talente beschreiben und sich in verschiedenen Situationen (z.B. Bewerbung, neue Gruppe) entsprechend vorstellen. **Stärken, Talente, Entwicklung**
- b) * kennen Möglichkeiten, mit Spannungssituationen und Stress umzugehen (z.B. Pausengestaltung, Bewegung). **Erholung, Entspannung, Planungshilfen, Lern-techniken**
- c) kennen Anlaufstellen für Problemsituationen (z. B: Familie, Schule, Sexualität, Belästigung, Gewalt, Sucht, Armut) und können sie bei Bedarf konsultieren. **Beratung, Therapie, Selbsthilfe**
- d) können Träume und Sehnsüchte wahrnehmen, Vorstellungen ihrer Zukunft äussern und ihre Umsetzbarkeit reflektieren.

Geschlecht und Rollen

Zyklus 3

ERG 5.2

Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung).
- b) * können Darstellungen von Männer- und Frauenrollen sowie Sexualität in Medien auf Schönheitsideale und Rollenerwartungen analysieren und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung kritisch betrachten.
- c) kennen Faktoren, die Diskriminierung und Übergriffe begünstigen und reflektieren ihr eigenes Verhalten. **Klischee, Vorurteile, Abhängigkeit, Übergriffe**

Beziehung und Sexualität

Zyklus 3

ERG 5.3

Die Schülerinnen und Schüler können Beziehungen, Liebe und Sexualität reflektieren und ihre Verantwortung einschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) reflektieren eigene Erwartungen und Ansprüche in ihrem Umfeld an Beziehungen, Freundschaften, Partnerschaft und Ehe. **Freundschaft, Partnerschaft, Ehe**
- b) verbinden Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und können sexuelle Orientierungen nicht diskriminierend benennen. **Hetero-, Homosexualität**
- c) * kennen ihre Rechte im Umgang mit Sexualität und respektieren die Rechte anderer. **Selbstbestimmung, Schutzalter, sexuelle Orientierung, Schutz vor Abhängigkeit und Übergriffen**
- d) können Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen im Bereich Sexualität kritisch beurteilen. **Risiken, Übergriffe, Missbrauch, Pornographie, Promiskuität, Prostitution**

Gemeinschaft

Zyklus 3

ERG 5.4

Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können auf Gefühle und Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen und wo nötig auszuhalten.
- b) können Anerkennung aussprechen und Rückmeldungen wertschätzend anbringen.
- c) * können Zuständigkeiten aushandeln und vereinbaren und sich verantwortlich für die Gemeinschaft engagieren (z.B. Aufgaben, Ämter, Aktivitäten planen).
- d) können vereinnahmende Einflüsse auf mögliche Ursachen analysieren und sich abgrenzen (z.B. Manipulation, Modetrends, Gruppendruck, Mobbing).

Lebenslagen und Lebenswelten

Zyklus 3

ERG 5.5

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Lebenswelten wahrnehmen sowie über Erfahrungen, Bedürfnisse und Werte nachdenken (z.B. berufliche, ökonomische und familiäre Situation; Krankheit, Behinderung, Asyl, Migration).
- b) * können Anteil nehmen, wie Menschen mit schweren Erfahrungen und Benachteiligungen umgehen, indem sie ihre Perspektive einnehmen (z.B. Verlust, Behinderung, Krankheit, Flucht, traumatische Erfahrungen).
- c) können anhand von Beispielen Familiengeschichten in einen grösseren Zusammenhang einordnen und reflektieren, wie dies die Familienmitglieder geprägt hat (z.B. ökonomische Entwicklung, sozialer Wandel, Flucht, Migration, Erziehung, Rolle des Geschlechts, Generationen, Traditionen).
- d) können Vorurteile, Stereotypen, Feindbilder und Befürchtungen auf ihre Ursachen hin analysieren (z.B. Medien, politische Interessen, eigene Erfahrungen).
- e) können den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten diskutieren (z.B. Integration, Minoritäten, Nonkonformisten).

Konflikte

Zyklus 3

ERG 5.6

Die Schülerinnen und Schüler können Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) können eigene Anliegen vertreten und Anliegen anderer zur Meinungsbildung und zu Entscheidungen in Gruppen einbeziehen
- b) können mögliche Ursachen und Folgen von Aggression im alltäglichen Erleben erläutern und reflektieren. **Aggression**
- c) * kennen Diskussionsformen und Kommunikationsregeln (z.B. auf andere eingehen, Feedback, Nonverbales) und können diese anwenden. **Aussprache, Rollensprache, Debatte; Kommunikationsregeln**
- d) können verschiedene Wege der Konfliktbewältigung erwägen und Scheinlösungen erkennen (z.B. Schuldabwälzung, Ausweichen, Verharmlosung, Mehrheitsdiktat). **Konfliktlösung, Ausgleich, Mediation, Abstimmung**